



Foto: Marco Frömter

Aufsehenerregend: Ein ausrangiertes Feuerwehrauto fungierte beim „Familien-Funk-Tag“ bei Kammerstein als Funkanlage.



Foto: Marco Frömter

Mit viel Spaß, aber unter strenger Aufsicht ermöglichte Funkamateurl Patrick Maisch (links) den Kindern, Funksprüche auf Kurzwellen abzusetzen.

Aus dem Feuerwehrauto „On Air“

VERSTÄNDIGUNG Beim Familien-Funktag der Funkamateure Schwabach-Roth blieb das Handy aus. Dafür nahmen Kinder mit der ganzen Welt Kontakt auf.

VON MARCO FRÖMTER

LANDKREIS ROTH - Für Kinder sind Handys, Tablets und Internet bereits in ganz jungen Jahren zur Selbstverständlichkeit geworden. Eine Entwicklung, die Patrick Maisch und Patrick Rappersberger als Familienväter täglich miterleben. Die beiden leidenschaftlichen Funkamateure wollen diesem Trend nun entgegenwirken: „Es ist wichtig, dass Kinder auch wieder in die Natur gehen und erleben, was es außerhalb der virtuellen Zone sonst noch gibt“, erklären sie einstimmig.

Im Rahmen eines Funkwettbewerbes im vergangenen Jahr haben sie erlebt, dass ein Funkgerät eine wirklich spannende Sache für die Kleinen darstellt. „Wir haben unsere Funkstation im freien Feld aufgebaut und unsere Kinder waren dabei.“ Große Geräte aller Typen mit noch größeren

Antennen haben sofort das Interesse geweckt. „Meine Tochter war von der Aktion so fasziniert, dass sie bis in die frühen Morgenstunden das Mikrofon nicht mehr aus der Hand gab – ein richtiger Publikumsmagnet im Äther“, erinnert sich Maisch.

Kontakte bis nach Brasilien

Kein Wunder: Eine Kinderstimme auf den Frequenzen lockt auch andere Funkamateure zu einem Gespräch. „Meine Hanna stellte Kontakte mit Stationen auf der ganzen Welt her“, sagt Maisch. Von Italien bis über den großen Teich nach Brasilien durften etliche Kontakte ins Logbuch eingetragen werden. Feuer und Flamme war auch sein Sohn Johannes. Der Neunjährige versucht sich bereits an seinem eigenen CB-Funkgerät.

Aufgrund dieser Affinität wurde im Rahmen eines weiteren Funkwettbewerbes nun ordentlich aufgefah-

ren. Hoch offiziell durften interessierte Kinder dieser Tage „On Air“ bei Kammerstein gehen und das ausprobieren, was nur lizenzierten Funkamateuren vorbehalten ist. Mit einem speziellen Ausbildungsrufzeichen („Delta November 1 Oscar Mike Papa“) gestattet die Bundesnetzagentur solche Vorhaben.

Funken im Feuerwehrauto

Damit aber nicht genug: „Wir haben unsere Funkanlage in einem ausrangierten Feuerwehrauto aufgebaut und gingen von dort aus auf Sendung“, erklärt Maisch. Das Innere seines nahezu 60 Jahre alten Magirus Deutz Mercur wurde so umfunktioniert, dass es nunmehr einem technischen Labor gleicht. „Der ideale Spielplatz für Kinder.“ Darüber hinaus ragt eine zwölf Meter hohe Rundstrahlantenne über dem feuerroten Funkmobil.

Zudem stellten die Funkamateure vom Deutschen Amateur Radio Club (Ortsverband Schwabach-Roth) eine 80 Meter lange Drahtantenne auf einer Wiese in der Nähe von Kammerstein auf. Zelten, Grillen und Lagerfeueratmosphäre verstünden sich dabei von selbst, so Rappersberger. „Es ist wichtig, den Kindern etwas zu bieten und auf diese Art und Weise den Nachwuchs an unser Hobby heranzuführen. Fachsimpeln gehört natürlich auch dazu“, sagt Rappersberger.

Beim Funken Englisch lernen

Das Schöne an diesem Hobby sei, dass vieles unerwartet geschehe. „Es ist nicht nur für uns ein besonderes Erlebnis im Feuerwehrauto zu sitzen und mit Stationen aus aller Welt zu kommunizieren.“ Für die Funkamateure war die Veranstaltung jedenfalls ein Erfolg. Die Kinder haben zumindest für ein Wochenende ihre

Spielkonsolen vergessen und sich dennoch austoben können.

Noch besser findet Patrick Maisch, dass die Kinder die englische Sprache über Funk trainieren konnten: „Die Kleinen lernen zwar Englisch in der Schule. Sonst bestehen aber kaum Möglichkeiten die Sprache zu sprechen. Bei unserem Hobby ist das der Alltag; und selbst ich kann durch meine Tochter noch etwas lernen, wenn sie sich über Funk mit ausländischen Stationen austauscht.“

Die jüngste Teilnehmerin war übrigens die vierjährige Lillemor aus Haag, die mit Begeisterung dazu beitrug, Punkte für den Funkwettbewerb einzuholen. Das „Familien-Funk-Treffen“ des Deutschen Amateur Radio Clubs soll jedenfalls keine Eintagsfliege bleiben: „Nächstes Jahr darf der Nachwuchs wieder an die Funkgeräte - das ist völlig klar und wir freuen uns schon darauf.“